



## JAHRESBERICHT INTERVERBAND FÜR RETTUNGSWESEN 2017

### Organisation

Im Jahr 2017 haben erneut wichtige Veränderungen den Interverband für Rettungswesen mitgeprägt. Nachdem der Vorstand bereits an der Klausurtagung 2017 seine Zuständigkeiten in Ressorts entlang der Rettungskette ausgerichtet hat, stand der Wechsel der Bereiche und Zuständigkeiten auch in der Direktion an. Die wachsende Zahl der Mitarbeitenden und die erneute Zunahme der operativen Tätigkeiten in der Geschäftsstelle haben eine Überarbeitung der Organisation erforderlich gemacht. Zielsetzung war eine höhere Transparenz und Effizienz der Arbeiten. Gestützt auf die Statuten wurden die wiederkehrenden Aufgaben in folgende Bereiche eingeteilt:

Der Bereich **First Aid** zur Bearbeitung der Aufgaben insbesondere in der Qualitätssicherung der Ausbildungen Erste Hilfe über alle Stufen hinweg.

Der Bereich **SNZ 144** mit der Qualitätssicherung für Sanitätsnotrufzentralen und die Bearbeitung aller technischen Fragen rund um die Notrufnummer 144, die Ausbildung und Verbandsprüfung und Berufsprüfung für Disponenten Notrufzentralen sowie aller technischen und administrativen Belange der SNZ 144, in Zusammenarbeit mit dem Bund, den Kantonen, sowie den Blaulichtorganisationen, insbesondere Polizei und Feuerwehr.

Der Bereich **Rettungsdienste** bearbeitet die Fragen der Qualitätssicherung und organisatorische Fragestellungen für Rettungsdienste, bodengebunden, auf dem Wasser und auch in der Luftrettung. Qualitätssicherung für Transportdienste, sowie Richtlinien für Rettungsfahrzeuge und Funk-Kommunikation, sowie zahlreiche Veranstaltungen rund um die Rettungsdienste zählen auch zu diesem Bereich, der für die zahlenmässig grösste Gruppe der Mitglieder des IVR zuständig ist.

Der Bereich **Klinik und Wissenschaft** beinhaltet nicht nur alle Aufgaben rund um das Reanimationsdatenregister SWISSRECA, auch die Algorithmen SMEDRIX, zukünftig das CIRS-System für Rettungsdienste EMRIS und zahlreiche weitere Fragestellungen aus dem Umfeld der klinischen und wissenschaftlichen Fragestellungen sollen künftig in diesem Bereich behandelt werden.

Der Bereich **Direktion** betreut die Organe des IVR, ist zuständig für Marketing und Kommunikation und führt das **Office**.

Die Umsetzung dieser neuen Struktur wurde begleitet und verzögert durch die personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle, die teils noch weitere Auswirkungen im laufenden Jahr haben werden:



Mit dem Rücktritt von Martin Gappisch als Direktor nach fast zwölf Jahren, welcher in enger Absprache und Austausch mit dem Vorstand erfolgte, musste die Suche nach einem Nachfolger oberste Priorität eingeräumt werden.

Nach der Mitgliederversammlung 2017 musste zunächst der Ablauf der Kandidatensuche und der Auswahl durch Präsidium und Vorstand festgelegt werden. Nach der Stellenausschreibung wurden aus einer grossen Zahl von Interessentinnen und Interessenten letztlich drei Bewerber ausgewählt und in die engste Wahl gezogen. Nach zahlreichen Gesprächen und einem Assessment mit Unterstützung einer externen Firma, konnte der Vorstand an der ersten Sitzung nach der Sommerpause im September mit Lukas Zemp eine Person mit langjähriger Erfahrung in Führungsaufgaben im Gesundheitswesen gewinnen und zum neuen Direktor des IVR wählen.

Lukas Zemp konnte bereits ab Oktober im Mandat in die neue Aufgabe eingeführt werden. Am 1. April 2018 hat er offiziell die Funktion des Direktors IVR als Nachfolger von Martin Gappisch übernommen.

Martin Gappisch bleibt als Bereichsleiter SNZ 144 für den IVR tätig und steht dem IVR weiterhin mit seinem grossen Fachwissen zur Verfügung. Leider hat der stellvertretende Direktor, Marcel Schättin, seine Stelle im Herbst 2017 gekündigt und den IVR Ende Februar 2018 verlassen, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. In Folge von offenen Fragen im Zusammenhang mit der Personalsituation konnten vakante Positionen nicht oder nur verzögert neu besetzt werden, was sich wiederum auf die rechtzeitige Erledigung von Aufgaben ausgewirkt hat. Hierfür möchten wir uns bei den Betroffenen Mitgliedern und Partnern ausdrücklich entschuldigen. Die Durchführung und Aufarbeitung von einschneidenden Veränderungen hat mehr Zeit und Aufwand als wünschenswert erfordert.

Die **Mitgliederversammlung vom 19. Mai 2017** fand im Rahmen des **Schweizer Kongresses für Notfallmedizin** in Bern statt. Im Zuge dieser Versammlung wurden zehn neue Aktivmitglieder und ein Passivmitglied in den IVR aufgenommen. Neben der Genehmigung der Berichte, der Jahresrechnung und der Finanzplanung, wurden zwei Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission wiedergewählt. Der Wahlvorschlag zur Besetzung eines vakanten Vorstandssitzes wurde von den Mitgliedern abgelehnt.

Der **Vorstand** trat 2017 zu acht Sitzungen zusammen, um die anstehenden Aufgaben zu bearbeiten. Zusätzlich haben mehrere Vorstandsmitglieder, insbesondere der Präsident und Vizepräsident an zahlreichen Sitzungen und Besprechungen teilgenommen, um die anstehenden Probleme zu bearbeiten.

Die **Geschäftsprüfungskommission** traf sich zu drei Sitzungen.

Die **Medizinisch-Technische Kommission** trat im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen. Arbeitsgruppen der Kommission haben an der Überarbeitung der Richtlinien Grossereignisse und der Richtlinien Veranstaltungen gearbeitet.



Die **Qualitätskommission Rettungsdienste** traf sich zu vier Sitzungen und hat sich mit einer Arbeitsgruppe mit der Aktualisierung der Richtlinien des IVR im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung beschäftigt.

Die **Kommission SNZ 144** kam 2017 zu vier Sitzungen zusammen. Die Prüfung für Disponentinnen und Disponenten Notrufzentrale wurde nach der zweiten Pilotprüfung im März 2017 und im November 2017 erstmalig durchgeführt.

Die **Kommission First Aid** traf sich zu vier Sitzungen und befasste sich mit den Herausforderungen der technischen Plattform OMS und den Anerkennungen der Stufen 1 bis 3 der Ersten Hilfe Ausbildung. Hier sind noch zahlreiche Aufgaben zu bewerkstelligen. Insbesondere die Frage der Mandatierung für die Qualitätssicherung der Nothilfekurse konnte noch nicht erfolgreich abgeschlossen werden. Hier steht die Entscheidung durch das Bundesamt für Strassen (ASTRA) über die Zukunft noch aus.

### **Bildung**

In Zusammenarbeit mit den Partnern hat sich der IVR auch im Jahr 2017 in verschiedenen Gremien des Forums Berufsbildung im Rettungswesen engagiert. Gemeinsam mit dem Forum soll die Verbandsprüfung für Disponentinnen / Disponenten der Notrufzentralen in eine eidgenössisch anerkannte Prüfung überführt werden.

### **Qualitätssicherung der Rettungsdienste und Sanitätsnotrufzentralen 144**

Insgesamt wurden 2017 vierundzwanzig Anerkennungsverfahren durchgeführt, darunter vier Sanitätsnotrufzentralen 144.

Zudem wurden durch Mitarbeitende der Direktion zahlreiche Termine für eine Beratung im Rahmen von Anerkennungsverfahren vor Ort wahrgenommen.

### **Veranstaltungen**

Der IVR ist in der Trägerschaft des **Schweizer Kongress für Notfallmedizin** engagiert und gemeinsam mit den Vertretern der VRS und der SGNOR an der Organisation des Kongresses beteiligt.

Am neunten First Responder-Symposium in Nottwil hat der IVR wieder das Co-Patronat übernommen und den Tag der Sanitätsnotrufnummer 144 am 14. April gemeinsam mit den beteiligten Rettungsdiensten und Sanitätsnotrufzentralen organisiert.

Die Plattform Sanitätsnotrufzentralen wurde Mitte Juni in Basel mit Unterstützung der Sanität Basel durchgeführt. Der Journée Latine fand am 1. September in Genf statt.

### **Weitere Tätigkeiten**

Das Schweizer Reanimationsregister **SWISSRECA** ist operativ. 2017 konnten zahlreiche Verträge geschlossen und die erforderlichen Genehmigungen der verschiedenen Ethik-Kommissionen erfolgreich eingeholt werden. Die Datenbank als wichtiges Instrument wurde gestartet, erste Auswertungen sind im 2018 vorgesehen.



Die Algorithmen SMEDRIX 3.0 und SMEDRIX basic wurden intensiv bearbeitet. Die App-Version der SMEDRIX 3.0 ist seit Ende 2017 erhältlich.

Darüber hinaus war der IVR 2017 in mehreren weiteren Projekten engagiert und hat dort Aufgaben für das Rettungswesen wahrgenommen.

### **Finanzen**

Das Geschäftsjahr 2017 schliesst mit einem Verlust ab. Dies hat den Vorstand in Zusammenarbeit mit dem neuen Direktor bewogen, eine kritische Analyse der Zahlen 2017 vorzunehmen und entsprechende Massnahmen zu definieren.

Ziel dieser Massnahmen ist es, die negative finanzielle Entwicklung des IVR zu stoppen und den IVR wieder auf stabile finanzielle Füsse zu stellen. Grund der bisherigen Entwicklung war der Umstand, dass entsprechende Projekte suboptimal umgesetzt wurden und nicht den erwünschten kurzfristigen Erfolg brachten. Bei der OMS-Datenbank, einem wichtigen und grossen IT-Projekt des IVR, wurden der Aufwand und die Kosten für die Entwicklung, den Support und das Hosting zudem massiv unterschätzt. Korrekturmassnahmen wurden bereits in die Wege geleitet.

Die Arbeit des IVR ist nur möglich dank der Unterstützung durch die Vertreterinnen und Vertreter unserer Mitglieder und Partner, die uns in der Arbeit unterstützen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich und hoffen auch auf künftiges Engagement.

Bern, den 23. April 2018

Präsident

für die Direktion

Roman Wüst

Martin Gappisch